

Herrn Bezirksvorsteher Gerd Zarges
der Bezirksvertretung Barmen

Es informiert Sie Ursula Albel

Anschrift Rathaus Barmen
42275 Wuppertal

Telefon (0202) 563 6677
Fax (0202) 563 6677
E-Mail ratsfraktion@pds-wuppertal.de

Datum 29.08.2006

Drucks. Nr. VO/0873/06
öffentlich

Antrag

Zur Sitzung am 12.09.2006 Gremium
Bezirksvertretung Barmen

Staaßenbenennung nach Otto Klemperer
Antrag des Bezirksvertreters der LINKSPARTEI.PDS vom 29. August 2006

Sehr geehrter Herr Zarges,

die Bezirksvertretung Barmen möge beschließen, dass eine neu zu benennende Straße, ein neu zu benennender Platz möglichst in der Nähe zum Opernhaus nach Otto Klemperer benannt wird.

Begründung:

Der im schlesischen Breslau am 14. Mai 1885 geborene Komponist und Dirigent war von 1912 – 1913 als Kapellmeister am Stadttheater Barmen angestellt. Seine Anstellung im Stadttheater Barmen war ein Schritt in einer Weltkarriere als einer der größten Dirigenten. Er gehörte zu den unbequemen Kapellmeistern des vergangenen Jahrhunderts. In den 20er Jahren wurde Klemperer für seine Aufführungen von Werken zeitgenössischer Komponisten wie Arnold Schönberg, Leoš Janáček, Igor Strawinsky und Paul Hindemith berühmt. Vor 1933 war er einer der bekanntesten und lebhaftesten Interpreten seiner Generation. Die nationalistische deutsche Presse verunglimpfte ihn für seine Hingabe an die Neue Musik und zeitgenössische Operninszenierungen als „jüdischen Kultur-Bolschewisten“. Nach der Machtübergabe an die Nationalsozialisten wurde er, wenige Jahre nachdem er die Goethe-Medaille für seine Aufführungen als Weiterentwicklung der deutschen Kultur erhalten hatte, von seinem Posten an der Staatsoper Berlin entlassen. Sein gesamter Besitz wurde konfisziert und ein Haftbefehl gegen ihn ausgestellt. Klemperer floh in die USA und kehrte nach dem Zweiten Weltkrieg nach Europa zurück. Er arbeitete hauptsächlich mit dem Philharmonia Orchestra London und erhielt in London 1959 den Posten als Chefdirigent auf Lebenszeit. Obwohl Klemperer weniger als Komponist bekannt war, schrieb er doch eine Vielzahl eigener Werke, darunter sechs Symphonien, eine Messe, neun Streichquartette, ungefähr 100 Lieder und eine Oper mit dem Titel *Das Ziel*. Obschon er in den letzten Jahren seines Lebens in der Schweiz lebte, besaß er die westdeutsche und israelische Staatsbürgerschaft.

Mit freundlichen Grüßen

Felix Wiese,
Bezirksvertreter